

Kröll-Lauf oder Achenseeelauf?... ziemlich einseitige Berichterstattung von TT und Bezirksblatt:

Geteilte Freude im Hause Kröll

Über 1200 Teilnehmer stürmten gestern die elfte Auflage des Achenseeelaufes.

Von Christof Strasser

Pertisau – 600 Liter isotonische Getränke, 2000 Liter Mineralwasser, 300 Striezel Kuchen und 180 Kilo Melonen. Am leiblichen Wohl für die Läufer und Läuferinnen bei der elften Auflage des Achenseeelaufes mangelte es nicht. Ebenso wenig an der sportlichen Leistung der über 1200 Teilnehmer, die die 23,2 Kilometer rund um den Achensee

erneut in ein Laufmekka verwandelten. Auf die Favoriten hingegen war heuer nicht ganz Verlass. Der Südtiroler Hermann Achmüller nutzte das Rennen als Test (224.). Kris Moernaut aus Belgien wurde „nur“ Fünfter. Dafür ließ sich in Pertisau nach 1:25,43 Stunden die Startnummer 2949 umso mehr feiern. Robert Gruber (Szb.), mit dem niemand gerechnet hatte, vermieste den Tiroler Doppelsieg

durch Markus Kröll (1:25,58 Std., Salomon Running Team) und Stefan Widauer (1:26,21 Std., Rennteam-Alpbachtal). Damensiegerin: Silvia Olejarova (TU Schwaz, 1:38,32 Std.).

Für den Zillertaler Markus Kröll war es die fünfte Teilnahme. Nach Rang drei im Vorjahr war die Silbermedaille seine bisher beste Platzierung im Achental. Ganz zufrieden ist er nicht: „Eigentlich hatte

ich das Rennen in der Hand. Beim Bergablaufen plagten mich extreme Krämpfe. So etwas hatte ich überhaupt noch nie erlebt. Ich habe dosiert.“ Schließlich ist der 38-jährige auch in einer Zwickmühle gesteckt: Der Dolomitenlauf am 18. September in Lienz riet zur Bedachtsamkeit. „Der wird noch hart genug. Ich konnte nicht mein ganzes Pulver verschießen“, schmunzelte Kröll. Genau bei seinem besten Abschneiden, drückten gestern Freundin Iris und Tochter Elena nicht wie gewohnt am Achensee, sondern am Gardasee die Daumen. Normalerweise sind die beiden immer am Streckenrand zu sehen, wenn Kröll seine Rennschuhe schnürt. „Meine zwei Mädels sind ein paar Tage zum Campen nach Italien gefahren“, sprach ein wenig Wehmut aus ihm: „Schade, aber so habe ich mich voll auf mich konzentriert.“ Nichtsdestotrotz wurden Iris und Elena gleich über Platz zwei informiert. Und nach deren Rückkehr am Abend wurde der Sprung aufs Podium doch noch begossen.



Bei optimalem Laufwetter verwandelte sich gestern der Achensee wieder in ein Laufmekka.

Foto: Patzger

Kröll verpasste Achensee-Sieg nach Zielsprint knapp

von Tanja Gruber aus Schwaz | vor 20 Minuten | 5 mal gelesen | 0 Kommentare | 0 Bildkommentare | 3 Bilder | 0,0% bei 0 Bewertungen



Die Spitzengruppe mit Sieger Robert Gruber (2949) und dem Zweiten Markus Kröll (3) sowie Vorjahressieger Kris Moernaut.

Eben am Achensee: Pertisau am Achensee | 1200 Läufer machten den 11. Achenseeelauf zu einem vollen Erfolg

Mit dem Salzburger Robert Gruber gewann ein Überraschungsmann den Achenseeelauf. Der Zillertaler Markus Kröll verpasste den angestrebten Sieg knapp. PERTISAU. Vom Startschuss weg war es Lokalmatador Markus Kröll, der ordentlich aufs Tempo drückte. In der Drei-Mann-Spitzengruppe mit dem Münsterer Stefan Widauer, dem Belgier Kris Moernaut und Kröll entwickelte sich ein harter Kampf um den Sieg. Von hinten stürmte allerdings der Salzburger Robert Gruber an. Nachdem er die Führenden eingeholt hatte, sprach er sich mit Kröll ab. „Wir haben ausgemacht, gemeinsame Sache zu machen. Aber ich habe dann gemerkt, dass Stefan Widauer wieder näher kommt und dann musste ich Gas geben“, sagt Gruber. Am Ende hatte niemand seinem Schlusssprint etwas entgegenzusetzen und der Salzburger lief nach 1:25:43

Stunden als Sieger in Pertisau ein. Nur 15 Sekunden später überquerte Markus Kröll als Zweiter die Ziellinie. Seine Enttäuschung über den verpassten Sieg war aber bald verflogen: „Es wäre natürlich schön gewesen, wenn ich gewonnen hätte. Aber ich habe das Rennen von vornherein als Vorbereitung für den Dolomitenlauf gesehen und dieser Test ist ganz gut geglückt.“ Stefan Widauer aus Münster komplettierte mit einer starken Leistung das Podest bei den Herren als Dritter.

1200 Läufer waren am Start

Schnellste Dame war die für die TU Raika Schwaz startende Slowakin Silvia Olejarova. In 1:38:32 Stunden war sie eine Klasse für sich. Zweite wurde die Italienerin Doris Weisstener, auf Platz drei folgte die Deutsche Nicole Bretting. Im Staffelnbewerb siegten Christian Klotz und Andreas Lösch vom Telmekom Team Südtirol in 1:30:19 Stunden.

Organisator Franz Müller bilanzierte zufrieden: „Die Läufer haben die Strecke wieder genossen. Es waren, wie erwartet, 1200 Starter mit 300 Nachnennungen – alles hat bestens funktioniert.“

Matthias Berger

Mo: 70min DL

Di: 120min DL1, 90min RadIn mit Werner

Mi: 50min DL1-2